

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 40

Artikel: Grimselwerk fertiggestellt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

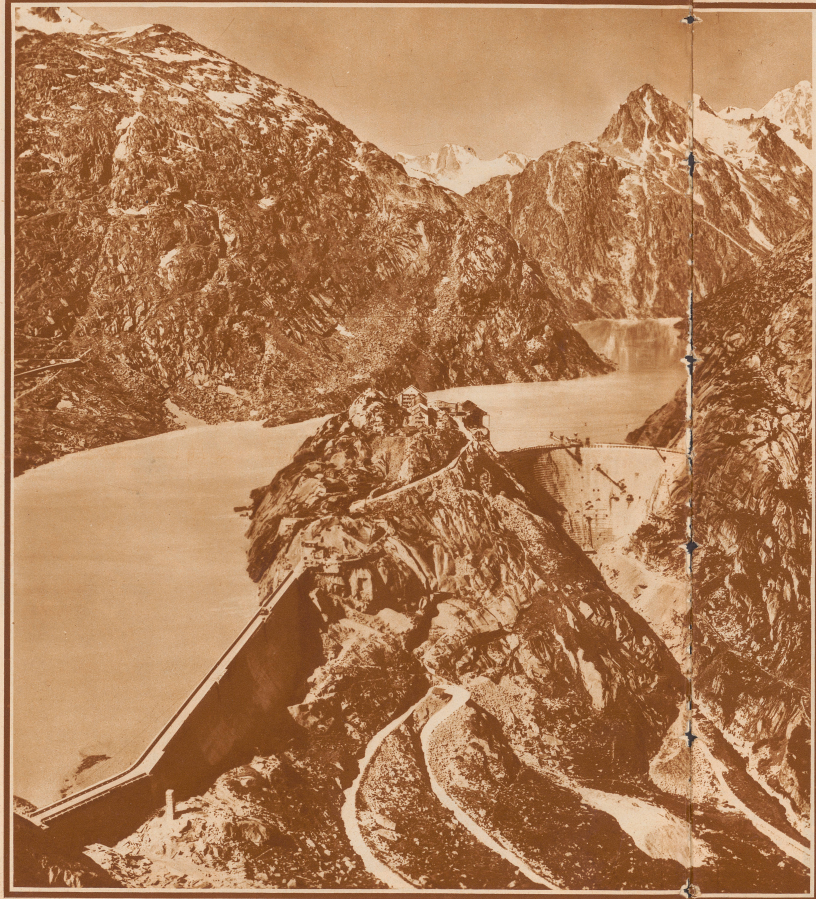
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ist ein Ausschnitt aus der großen Spitalamm-Sperrmauer des Grimselwerkes, zur Zeit, da die Mauer fertiggestellt war und vom Bauschutt gereinigt wurde. Die Mauer ist 114 Meter hoch, an der Basis 65, an der Krone 4 Meter breit. Die zahlreichen Abstufungen sind gemacht, damit eine eventuelle spätere Steinverkleidung möglich wird. Die Absätze sind 2 Meter hoch und 1 Meter breit. Die kleinen Hütten, die wie Schwalbennester an der Wand kleben, sind Baubaracken. Sie vermitteln einen guten Maßstab der Riesenausmaße des Bauwerkes. Die sichtbaren Öffnungen in der Mauer werden zum Teil zum Messen der Mauertemperatur benützt, zum Teil sind es Fugen, die zur Konstruktion nötig waren

Aufnahme E. Keller



GRIMSELWERK

FERTIG- GESTELLT

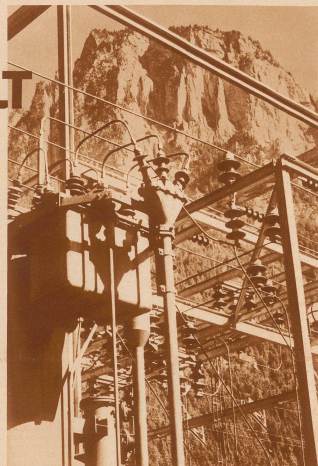


AUFNAHMEN
VON E. KELLER

Dirnker Käb,
Schöpfer des Handwerkes
und Leiter der Anstalt
Oberhasli A.-G.

Nach einer mehr als 7jährigen Bauzeit ist jetzt das Grimselwerk, eine der größten und mächtigsten Kraftanlagen in unseren Alpen, fertiggestellt worden. Am 1. und 2. Oktober findet die amtliche Kollaudation statt. Das ist eigentümlich bei diesem Riesensbau: kein Quadratmeter Kulturland ist unter Wasser gesetzt und nicht ein einziger Oberhasler von seiner Scholle verdrängt worden. Alles, was mit diesem jüngsten schweizerischen Kraftwerk zusammenhängt, zählt ins Riesenhafte: 14 Millionen Arbeitsstunden wurden für das Werk aufgewendet, 1640, das ist die Höchstzahl der im Sommer beim Bau beschäftigten Arbeiter, 120000 PS. werden an Strom produziert, 100 Millionen Kubikmeter Wasser fließt der durch die beiden Staumauern, die Spitalham- und die Seufersgopperer geschaffene Grimsel-Stausee. Diese Staumauern selbst sind von gewaltigen Ausmaßen. Aus dem verwendeten Material ließe sich ein Betonwürfel von 70 Meter Kantenlänge erstellen. — Mit der Fertigstellung des Grimselwerkes sind die Wasserkraft im Oberhasli bei weitem noch nicht voll ausgebaut. Das Gesamtprojekte sieht die Ausnützung des Gefälles der untern Talstufen in zwei weiteren Kraftzentralen vor. Nach einer Pause von einigen Jahren sollen auch sie in Angriff genommen werden.

Im Gesamtüberblick des Grimselgebietes
In der Mitte der Nöllen. Auf ihm erhebt sich das neue Grimselhorn, ein zweites Nöllen, das mit seiner waldlosen Krone vorzüglich in die Landschaft eintrifft. Durch seine erhöhte freie Lage auf dem Graubühl beherrscht es den ganzen Grimselberg. Die Mauer links in der Form des gleichschenkeligen Längs ist die Seufersgopper-Sperre. Sie ist 41 Meter hoch und 352 Meter lang. Über sie hinweg fließt eine 4 Meter breite Abwasserleitung zum Haupt. An dieser Mauer ist der Ueberlauf des Sees angebracht. Das Wasser, das im Sommer, sollte eines mäßigen Falls, der von einer der obersten Kehren der Grimsel- und Nöllen zum Nöllen bewässert werden kann. Die gebogene Mauer rechts ist die Spitalham-Sperre. Sie ist 114 Meter hoch, 16 Meter höher als die Reber Mauer. Über ihre Krone führt ein mit Graubüscheln gepflanzter Spazierweg. Er führt eine Forststrasse in einem Pfadweg, und ein Stück weiter sogar in einem Sohlen, der hoch über dem Spiegel des Sees zum Unterrangebirge führt. Der Blick von diesem Weg auf den 514 Kilometer langen, durchschnittlich 9 Kilometer breiten und 100 Meter tiefen See ist von seltsamem Reiz.



Natur und Technik. Detail aus der Frühjahrsaufnahme in Isertalboden mit dem Felsum des Bergelstausees. Die in der Zentrale Handelt gewässerten 120000 PS werden hier auf 150000 Volt transformiert.



Der neue Grimselsee erstreckt sich in dem alten Gletscherbett zwischen den Gletscherwänden und Gletscherhöhlen des Jochlades im Norden und die kleine Seefelschen im Süden bis zur Zangenspitze des Unterrangebirges. Seit dem 19. August dieses Jahres ist der See vollständig, etwa zweihundert Meter unterhalb der See die Gletscherstränge. Unterhalb ange den nun Meeresniveau genau bedeckten Gletscher. Die weiche W auf in die See, wo die Gletscherwände anfangen von sich zurück. Auf dem See verkehrt ein Motorboot, das die Reisenden in knapp 20 Minuten vom Haupt zum Unterrangebirge bringt.